

Kaufkraft ist Macht

Ein Rollenspiel über die Auswirkungen von Entscheidungen in der Bekleidungsindustrie

Inhaltsverzeichnis:

Empfohlene Fächer:	2
Alter:	2
Was man braucht:	2
Ziele:	2
Dauer:	2
TeilnehmerInnenzahl:.....	3
Einleitung/Vorbereitung	3
Hintergrundinformationen:	3
Nacharbeit:.....	3
ROLLENSPIEL TEIL 1	4
DISKUSSION	5
ROLLENSPIEL TEIL 2	6
QUIZ – Fragen und Antworten.....	7
SpielleiterInnenkommentar	9
1. Hinweise für die Gruppendiskussion des 1.Teils des Rollenspiels	9
2. Wie sich Entscheidungsfindung in der Zulieferkette auf die Arbeitsbedingungen auswirkt. Weitere Hinweise für die Diskussion des 1.Teils des Rollenspiels	12
Anleitungen für Gruppen.....	14

Kaufkraft ist Macht

Wie sich die Entscheidungsfindung in der Bekleidungsindustrie auf die Arbeitsbedingungen auswirkt

Dieses Rollenspiel zeigt die Auswirkungen verschiedener Entscheidungen in der Zulieferkette der Bekleidungsindustrie auf die Arbeitsbedingungen in den Produktionsbetrieben. Es wurde für StudentInnen von Modefachschulen (Höhere Lehranstalt für Mode, Fachschule für Mode) entwickelt.¹

Empfohlene Fächer:

Deutsch
Englisch
Betriebswirtschaftslehre
Politische Bildung
Geographie und Wirtschaftskunde

Alter: ab 15 Jahren

Was man braucht:

- Rollenkarten Teil 1 (BLATT A), Teil 2 (BLATT B) für „GeschäftsführerIn“, „DesignerIn“, „EinkäuferIn“, „FabrikbesitzerIn“ und „FabrikarbeiterIn“
- Flipchart
- Papier und Stifte
- Power Point Präsentationen (Rollenspiel, Quiz)

Ziele:

- Prioritäten und Herausforderungen kennen lernen, mit denen sich DesignerInnen, Betriebe, FabriksbesitzerInnen und ArbeiterInnen in der Bekleidungsindustrie auseinandersetzen, und wie sich diese auf die Arbeitsbedingungen auswirken.
- Maßnahmen überlegen, die DesignerInnen, Betriebe, FabriksbesitzerInnen und ArbeiterInnen ergreifen können, um die Arbeitsbedingungen der TextilarbeiterInnen zu verbessern.

Dauer:

ca. 2 Stunden

¹ Das Rollenspiel wurde von *Fashioning an Ethical Industry* mit der Hilfe von Doug Millar von der *Internationalen Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter-Vereinigung* (International Textile and Garment and Leather Workers' Federation - ITGLWF) und der University of Northumbria entwickelt.

TeilnehmerInnenzahl: 8 - 20 (Bei einer kleinen TeilnehmerInnenanzahl empfiehlt es sich, die Rolle der GeschäftsführerIn oder der DesignerIn wegzulassen.)

Einleitung /Vorbereitung:

Das Rollenspiel kann als eigenständige Aktivität durchgeführt werden. Folgende Materialien können als Einführung ins Thema verwendet werden:

- DVD "China Blue" (Ausleihe: Südwind Agentur, BAOBAB), "We Shop Who Pays" (erhältlich bei: Fashioning an Ethical Industry, Google Video)
- Bildungsangebote von Südwind, vor allem Workshop „Der lange Weg meiner Jeans“ (Südwind Agentur, www.suedwind-agentur.at)
- Bibliotheken der Südwind Regionalstellen
- Informationen von Fashioning an Ethical Industry (www.fashioninganethicalindustry.org), der Clean Clothes Kampagne (www.cleanclothes.at), Maquila Solidarity Network (www.maquilasolidarity.org)

Hintergrundinformationen:

In einer neuen Datenbank der Clean Clothes Kampagne können Informationen von nationalen und internationalen Unternehmen abgefragt werden, die Aufschluss über das Engagement der einzelnen Firmen im Bereich der Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility) geben. Über 50 Unternehmen sind bislang in der Datenbank erfasst, darunter auch sechs mit Sitz in Österreich (Stand 01/2009).

- Firmenprofile in deutscher Sprache: www.cleanclothes.at/firmenprofile
- Firmenprofile in englischer Sprache: www.fashioncheck.net

Nacharbeit:

Zur Nacharbeit bieten sich folgende Aufgaben an:

- Aufsatz über die Auswirkungen der Entscheidungen verschiedener AkteurInnen in der Zulieferkette auf die Arbeitsbedingungen
- Designauftrag, wobei die StudentInnen die Auswirkungen ihrer Entscheidungen auf die Arbeitsbedingungen berücksichtigen

PPP1: Durchführung des Rollenspiels

Verwenden Sie bitte die Powerpoint Präsentation, um die StudentInnen durch das Rollenspiel zu führen.

PPP2: Los geht's

Bitten Sie die StudentInnen, einen Blick auf die Etiketten ihrer Kleidung zu werfen und die Produktionsländer zu nennen. Schreiben Sie die Antworten auf eine Tafel. Erklären Sie der Gruppe, dass dieses Rollenspiel die Verbindungen zwischen TextilarbeiterInnen, Textilhändlern und Marken näher beleuchtet. [5 Minuten]

PPP3: Kurzes Quiz

Machen Sie die Gruppe mit diesem Thema vertraut, indem Sie ein kurzes Quiz durchführen (s. Power Point Folien). Die Fragen und Antworten finden Sie auch im SpielleiterInnenkommentar. [10 Minuten].

ROLLENSPIEL TEIL 1

PPP4: Lesen Sie den StudentInnen die Ziele des Rollenspiels vor:

- die Prioritäten und Herausforderungen kennen lernen, mit denen sich GeschäftsführerInnen, DesignerInnen, EinkäuferInnen, FabrikbesitzerInnen und ArbeiterInnen in der Textilindustrie auseinandersetzen und deren Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen.
- Maßnahmen prüfen, die GeschäftsführerInnen, DesignerInnen, EinkäuferInnen, FabrikbesitzerInnen und ArbeiterInnen ergreifen (können), um die Bedingungen für TextilarbeiterInnen zu verbessern. [2 Minuten]

PPP5: Erklären Sie, dass es sich bei NICE GARMENTS um eine Fabrik in Pakistan handelt, die BIG LOGO, einen britischen Einzelhändler, mit Kleidungsstücken beliefert.

Teilen Sie die Gruppe in 5 Kleingruppen und geben Sie jeder dieser Kleingruppe eine andere Rollenkarte (BLATT A).

Big Logo GeschäftsführerIn
Big Logo DesignerIn
Big Logo EinkäuferIn
Nice Garments FabrikbesitzerIn
Nice Garments FabrikarbeiterIn

PPP6: Lassen Sie jeder Gruppe 10 Minuten Zeit, um ihre Aufgaben durchzulesen und die Fragen zu beantworten. Mögliche Antworten finden Sie im SpielleiterInnenkommentar. [10 Minuten]

DISKUSSION

PPP7: Fordern Sie jede Gruppe auf, ihre jeweilige Rolle zu beschreiben und den anderen Gruppen ihre Antworten zu präsentieren, und zwar in dieser Reihenfolge: GeschäftsführerIn, DesignerIn, EinkäuferIn, FabrikbesitzerIn, ArbeiterIn.

Geben Sie der Gruppe folgende Aufgabe:

„Hört euch die Präsentationen der anderen Gruppen an und notiert euch, was für eure Rolle relevant ist. Überlegt, wie sich die Prioritäten und Herausforderungen der Gruppen auf eure Rolle auswirken.“

Fordern Sie die StudentInnen auf, den anderen Gruppen Fragen zu stellen.

[15 Minuten]

PPP8: Stellen Sie den StudentInnen folgende Frage:

„Wie wirken sich die Prioritäten und Herausforderungen der verschiedenen Gruppen auf die anderen Gruppen aus?“

Für den Fall, dass sich die Diskussion festfährt, können Sie folgende Fragen stellen. Lassen Sie den TeilnehmerInnen aber genügend Zeit, über die Fragen nachzudenken.

- Wie wirkt sich das Drängen von Big Logo auf niedrigere Preise auf die Arbeitsbedingungen in seiner Zulieferkette aus?
- Inwiefern hindert ein Prämiensystem² die EinkäuferInnen daran, eine ethische Beschaffungsweise in Betracht zu ziehen?
- Wie würde sich die Entscheidung des Designers, den Entwurf kurz vor der Deadline teilweise zu ändern, auf die TextilarbeiterInnen auswirken?

PPP9: Sie können die Punkte auf der Power Point Folie als Beispiel für die Auswirkungen der Gruppen aufeinander heranziehen. Am Ende dieser Anleitung finden Sie im SpielleiterInnenkommentar einige Beispiele für Themen, die auftauchen können.

Diese Diskussion ist der wichtigste Teil des Rollenspiels. Planen Sie also für diesen Abschnitt ausreichend Zeit ein.

Ziel ist es, dass die StudentInnen erkennen, wie sich Entscheidungen verschiedener AkteurInnen in der Zulieferkette auf die Arbeitsbedingungen auswirken – vor allem in Bezug auf Zeit, Preis, Arbeitstempo und Qualität. [15 Minuten]

² Prämien sind Auszeichnungen oder Anerkennungen für zusätzliche Leistungen. EinkäuferInnen werden, abhängig von der eingekauften Ware, nach einem Prämiensystem belohnt: Billig und/oder schnell produzierte Ware erhöht die Prämie des/der EinkäuferIn.

ROLLENSPIEL TEIL 2

PPP10: Geben Sie jeder Gruppe eine zweite Rollenkarte, auf der Maßnahmen beschrieben sind, die sie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ergreifen sollen (BLATT B). Die Gruppen haben 15 Minuten Zeit, um die Fragen zu diskutieren und sich auf die anschließende Besprechung vorzubereiten. [15 Minuten]

PPP11: Fordern Sie die einzelnen Gruppen dazu auf, dem Rest der Gruppe Bericht zu erstatten. Leiten Sie die Diskussion über die Reaktionen der Gruppen. Betonen Sie, dass es auf jeder Stufe der Zulieferkette viele Möglichkeiten gibt, die Arbeitsbedingungen zu verbessern oder zu verschlechtern. Manche Maßnahmen richten sich gegen die Ursachen von schlechten Arbeitsbedingungen, z.B. längere Vorlaufzeiten für die Fabriken, um Überstunden zu reduzieren. Andere Maßnahmen richten sich gegen die Symptome schlechter Arbeitsbedingungen, z.B. Reduzierung von Mehrarbeit durch die FabriksbesitzerIn. Arbeitsbedingungen können nur dann verbessert werden, wenn auch die Ursachen behandelt werden und nicht bloß die Symptome.

PPP12: Ergebnisse

Betonen Sie zum Abschluss, dass der Druck, Prioritäten einzuhalten und Herausforderungen zu bewältigen, oft dazu führt, dass Akteure auf allen Stufen der Zulieferkette, Entscheidungen zu treffen haben, die sich negativ auf die Arbeitsbedingungen auswirken können.

Gleichzeitig kann aber auch jede/r einzelne Maßnahmen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen ergreifen. Manche dieser Maßnahmen werden vielleicht nicht den gewünschten Effekt erzielen, sofern nicht sowohl Ursachen als auch Symptome berücksichtigt werden. Zum Beispiel:

- Druck auf die EinkäuferIn einen Verhaltenskodex einzuführen: Wird das Prämiensystem der EinkäuferIn nicht geändert, gibt es keinen wirklichen Anreiz einen Verhaltenskodex einzuführen.
- Druck auf FabriksbesitzerInnen auszuüben, den Verhaltenskodex des Einkäuferbetriebs einzuhalten, wenn dieser zu wenig bezahlt, um den Kodex umzusetzen, kann sich kontraproduktiv auswirken. Eine häufige Folge ist, dass FabriksbesitzerInnen die Unterlagen über die Löhne der ArbeiterInnen fälschen, indem sie die ArbeiterInnen leere Lohnbelege unterschreiben lassen. Diese Unterlagen werden dann mit falschen Beträgen vervollständigt. [10 Minuten]

PPP13: Weiterführende Literatur

- Clean Clothes Aktionshandbuch (2007), Let´s Clean Up Fashion (2007)
- Workers´ Voices (2005), Arbeitsbedingungen bei Aldi-Zulieferern (2007)
- H&M´s Infrastruktur der Zuliefererbetriebe (2006)
- Alle Texte sind abrufbar auf: www.cleanclothes.at

QUIZ – Fragen und Antworten

1. Wie viel wird jedes Jahr weltweit für Bekleidung ausgegeben?

- a. US\$ 1 Billion³ b. US\$ 50 Milliarden⁴ c. US\$ 10 Millionen

-- *US\$ 1 Billion im Jahr 2000* – ein Drittel davon in Westeuropa, ein Drittel in Nordamerika und ein Viertel in Asien (Trading Away our Rights: Oxfam 2004).

2. Wie hoch ist der geschätzte Wert der Marke Nike?

- a. US\$ 2.7 Millionen b. US\$ 8.2 Milliarden c. US\$ 50 Milliarden

-- Schätzungen zufolge war die Marke Nike im Jahr 2003 *US\$ 8.2 Mrd.* wert, GAP wurde auf *US\$ 7.7 Mrd.* geschätzt und Levi's auf *US\$ 3.3 Mrd.* (Trading Away our Rights: Oxfam 2004).

3. Bei einem Verkaufspreis von € 100 für ein Paar Turnschuhe, wie viel davon bekommt die FabrikarbeiterIn?

- a. € 25 b. € 5 c. € 0.40

-- Die ArbeiterIn verdient ca. € 0.40, die Marke profitiert mit ca. € 9 und die Materialkosten betragen ca. € 6 (<http://www.cleanclothes.org/campaign/shoe.htm>).

4. Wie hoch ist das monatliche Mindesteinkommen einer Textilarbeiterin in Bangladesch?

- a. € 140,90 b. € 39,90 c. € 14,96

-- Das gesetzliche Mindesteinkommen einer TextilarbeiterIn wurde kürzlich auf € 14,96 pro Monat erhöht. Allein zur Befriedigung der Grundbedürfnisse benötigt eine TextilarbeiterIn zwischen € 20 und € 31 (<http://www.cleanclothes.org/urgent/06-09-22.htm#wages>).

5. Wie hoch ist der Frauenanteil unter den TextilarbeiterInnen?

- a. 10% b. 55% c. 75%

-- Mehr als 75% der Arbeitsplätze in der Textilindustrie sind durch Frauen besetzt (<http://www.id21.org/insights/insights36/insights-iss36-art08.html>).

6. Wie viel Zeit vergeht nach der Präsentation eines neuen Designs auf dem Laufsteg bis es in den Läden erhältlich ist?

- a. 6 Monate b. 6 Wochen c. 6 Tage

-- Die neuesten Trends können bereits *6 Wochen* nach der Laufstegpremiere in den Läden auftauchen (Fashioning an Ethical Industry: 2006).

³ 1 Billion = 10¹²

⁴ 1 Milliarde = 10⁹

7. Wie hoch ist der Anteil an Bekleidung, die in Österreich in Billigläden eingekauft wird?

- a. 10% b. 40% c. 70%

-- Es wird bereits *40%* der Bekleidung in Billigläden gekauft – mit nur 17% unseres Budgets für Bekleidung (Who Pays For Cheap Clothes? Labour Behind the Label 2006).

SpielleiterInnenkommentar

1. Hinweise für die Gruppendiskussion des 1.Teils des Rollenspiels

Im Folgenden finden Sie einige mögliche Antworten, die die Gruppen auf die Frage nach ihren Prioritäten und Herausforderungen geben können. Diese Hinweise sollen lediglich als Leitfaden für die Diskussion dienen und sollten nicht vor dem Rollenspiel an die Gruppen ausgegeben werden.

BIG LOGO GeschäftsführerIn

<p>Welche Prioritäten haben Sie als GeschäftsführerIn?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Preise niedrig und die Gewinnspanne hoch halten ■ wettbewerbsfähig bleiben ■ Gewinne für GesellschafterInnen maximieren ■ Marktanteil halten ■ für gute Publicity sorgen ■ schlechte Publicity vermeiden ■ Markenprofil erhalten ■ bestehende KundInnen behalten ■ Kundenbestand ausweiten 	<p>Mit welchen Herausforderungen müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ hart umkämpfter Industriezweig ■ Verkaufspreise werden immer niedriger ■ wachsender Wettbewerb in den Läden ■ Aufdecken von schlechten Arbeitsbedingungen durch AktivistInnen ■ Forderung der KonsumentInnen nach immer günstigerer Bekleidung ■ neue Kunden ansprechen und zugleich den traditionellen Kundenstamm halten
--	---

BIG LOGO DesignerIn

<p>Welche Prioritäten haben Sie bei Ihren Entwürfen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mit den neuesten Trends mithalten ■ Kleidungsstücke zu produzieren, die im Rahmen des Budgets hergestellt werden können ■ Schnelle Designentscheidungen treffen ■ Neue Trends vorhersehen ■ Im Preisrahmen bleiben 	<p>Mit welchen Herausforderungen müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeiten im Rahmen des Budgets ■ Arbeit im Team ■ Firmenstruktur, z.B. die Arbeit mit Großhändlern ■ Bezug adäquater Materialien
--	---

BIG LOGO EinkäuferIn

<p>Welche Prioritäten haben Sie bei der Bestellung von Kleidungsstücken?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Produkte von hoher Qualität zu niedrigen Preisen beziehen ■ Wettbewerb um Preis, Qualität und Design mit ähnlichen Geschäften ■ regelmäßig und schnell neue Produkte herstellen – rasch reagieren ■ vor der Konkurrenz neue Produkte in die Läden bekommen ■ Verkaufszahlen und Gewinn steigern – und somit die eigene Prämie ■ ein gutes Image erlangen bzw. aufrecht erhalten ■ Menschen in der Zulieferkette nicht ausbeuten ■ nicht öffentlich bloßgestellt werden für die Ausbeutung von Arbeitskräften und/ oder aufgrund von umweltschädlichen Produktionsbedingungen ■ knappe Lieferfristen einhalten ■ Beförderung (persönlicher Nutzen) 	<p>Mit welchen Schwierigkeiten müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ hart umkämpfter Industriezweig ■ den Überblick bewahren, wie in den Fabriken produziert wird, da viele verschiedene Zulieferern weltweit einkaufen ■ Fabriken finden, die günstig beliefern ■ Zulieferer finden, die allen Anforderungen entsprechen ■ Fabriken finden, die ihre ArbeiterInnen nicht ausbeuten ■ Sicherstellen, dass Zulieferer ihre Liefertermine einhalten ■ ökologische Vorstellungen der KundInnen berücksichtigen
--	--

NICE GARMENTS FabriksbesitzerIn

<p>Welche Prioritäten haben Sie bei der Durchführung einer Bestellung von BIG LOGO?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kleidungsstücke für den termingerechten Export fertig stellen ■ Unkosten gering halten ■ Qualität sichern ■ die EinkäuferIn bei Laune halten ■ Termine einhalten ■ Verträge mit großen Firmen aufrecht erhalten/sichern ■ Gewinn machen ■ ArbeiterInnen bezahlen ■ mit den Forderungen der 	<p>Mit welchen Schwierigkeiten müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ immer kürzere Fristen um Zielvorgaben zu erreichen ■ Forderungen der EinkäuferInnen nach immer niedrigeren Preisen ■ Wettbewerb mit China und anderen Ländern ■ ungelernete Arbeitskräfte, die Fehler machen ■ Karenzzeit von weiblichen Arbeitskräften ■ Streiks ■ eine einzelne KundIn mit sehr
---	---

<p>EinkäuferInnen nach kürzeren Lieferzeiten, niedrigeren Preisen und verbesserten Arbeitsstandards mithalten</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ genügend verlässliche ArbeiterInnen haben, um Fristen einzuhalten ■ Effizienzsteigerung innerhalb des Betriebs (Kosten gering halten u.a. durch Minimieren von Gehältern und vergeudeter Zeit) 	<p>großem Anteil am Export, die jederzeit aus dem Vertrag ausscheiden könnte</p>
---	--

NICE GARMENT ArbeiterInnen

<p>Welche Prioritäten haben Sie im Arbeitsleben, worüber sind Sie besorgt?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ ausreichend Geld verdienen (um die Schulbildung der Kinder zu finanzieren, Arztrechnungen, Lebensmittel, Wasser, Miete, Strom usw. bezahlen zu können) ■ ein regelmäßiges Einkommen haben ■ sicher nach Hause kommen ■ Qualitätsstandards zu erfüllen ■ Beruf und Familie in Einklang bringen 	<p>Mit welchen Herausforderungen müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sollvorgaben werden immer höher angesetzt ■ mangelnde Qualifikation und Bildung ■ keine Gewerkschaften zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ■ niedrige Löhne ■ keine Dauerarbeitsverträge ■ kein Transport zwischen Arbeit und Zuhause ■ Kurzzeitverträge
---	--

2. Wie sich Entscheidungsfindung in der Zulieferkette auf die Arbeitsbedingungen auswirkt. Weitere Hinweise für die Diskussion des 1. Teils des Rollenspiels

Bearbeitungszeit → Überstunden

Die GeschäftsführerIn will sicherstellen, dass der Betrieb wettbewerbsfähig und ‚up-to-date‘ bleibt und sie will den Gewinn erhöhen bzw. den Marktanteil halten. Die GeschäftsführerIn drängt die EinkäuferIn sicherzustellen, dass in den Geschäften die neuesten Designs erhältlich sind.

Die DesignerIn will die aktuellsten Designs. Wenn die DesignerIn kurz vor Produktionsbeginn noch Änderungen am Design macht, bedeutet das für die EinkäuferInnen wenig Zeit, Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.

Die EinkäuferIn ist gezwungen, den FabriksbesitzerInnen sehr kurze Bearbeitungszeiten zu geben, damit die neuesten Designs so schnell wie möglich in den Läden sein können.

Die EinkäuferIn verlangt von den Zulieferern Flexibilität, weil im Voraus nicht klar ist, was wo produziert werden wird.

Die FabriksbesitzerIn ist möglicherweise nicht in der Lage, solch spontane Anforderungen zu erfüllen. In diesem Fall kann sie sich entscheiden zur Durchführung der Bestellung einen Zulieferbetrieb zu beauftragen (mit niedrigeren Ansprüchen).

Die FabriksbesitzerIn kann nicht vorausplanen und daher den ArbeiterInnen keine fixen Verträge und geregelte Arbeitszeiten garantieren.

Da zukünftige Trends immer weniger vorhersagbar werden, werden die Verträge zwischen FabriksbesitzerInnen und EinkäuferInnen immer unsicherer.

Um diese Aufträge ausführen zu können, werden die ArbeiterInnen unsicherere Verträge bekommen und dazu gezwungen sein, mehr Überstunden zu leisten – das könnte bedeuten, dass ArbeiterInnen spät nachts nach Hause fahren müssen.

Preise → niedrige Löhne

Die GeschäftsführerIn will ein profitables Unternehmen/ den Marktanteil halten und übt Druck auf die EinkäuferInnen aus, indem sie sie dazu drängt, Gewinne zu halten auch wenn der Verkaufspreis von Bekleidung sinkt.

Die EinkäuferInnen drängen weiterhin die FabriksbesitzerInnen, Preise zu senken und wollen aufgrund des Prämiensystems die Gewinnspanne so hoch wie möglich halten.

FabriksbesitzerInnen stellen höhere Zielerfordernngen innerhalb der Betriebe und bringen die ArbeiterInnen dazu, härter zu arbeiten. Sie versuchen die Kosten zu senken: die einzigen Kosten, die meist noch gesenkt werden können, sind die Löhne und Vergünstigungen der ArbeiterInnen und sie zum Erreichen höherer Ziele zu drängen.

ArbeiterInnen verdienen niedrigere Löhne und sind dazu gezwungen, Überstunden zu leisten – um zumindest genug für ihre Grundbedürfnisse zu verdienen.

Qualität → niedrigere Löhne / höhere erwartete Arbeitsleistung?

Die GeschäftsführerIn will den guten Ruf der Firma als Qualitätsmarke beibehalten, um die Gewinne halten zu können.

Die EinkäuferIn muss sicherstellen, dass sich die Kosten in Bezug auf Qualitätsstandards nicht übermäßig auf die Gewinnspanne auswirken.

FabriksbesitzerInnen haben die finanzielle Verantwortung für Produktionsfehler und werden auch Kosten für höhere Qualität übernehmen müssen.

Wenn Qualitätsstandards nicht erreicht werden, führt das zu Lohnabzügen für die FabrikarbeiterInnen. ArbeiterInnen erhalten einen Stücklohn anstatt eines Stundenlohns. Bei Ablehnung von Kleidungsstücken aus Qualitätsgründen wird die ArbeiterIn nicht bezahlt – Stücklöhne sind daher immer niedriger als Stundenlöhne.

Anleitungen für Gruppen

BLATT A

Big Logo GeschäftsführerIn

Anleitung

Sie haben 10 Minuten um die Hintergrundinformationen durchzulesen und die Fragen in der Kleingruppe zu diskutieren.

Sie können sich Teile Ihrer Geschichte auch selbst ausdenken.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Sie sind GeschäftsführerIn von Big Logo, einem großen Bekleidungseinzelhändler der mittleren Preisklasse. Sie sind verantwortlich für die gesamte Geschäftsführung des Betriebs. Sie müssen sich den GesellschafterInnen⁵ des Betriebs gegenüber verantworten und sind verantwortlich, dass die Firma Gewinn macht und weiter wächst. Sie arbeiten seit vier Jahren in dieser Position.

Big Logo bezieht seine Kleidungsstücke von den eigenen Einkaufsbüros, die in den Produktionsländern auf der ganzen Welt ansässig sind. Big Logo hat einen großen Zulieferstandort in Pakistan mit einem örtlichen Einkaufsbüro. Big Logo hat sich auf diesem hart umkämpften Markt halten können, Ertragskraft und Gewinnspanne haben in den letzten zwei Jahren allerdings angefangen zu sinken. Die Kleidung, die Sie verkaufen wird von Jahr zu Jahr preisgünstiger. Um mit den neuesten Trends mithalten zu können, müssen Sie in Ihren Geschäften immer häufiger die Kollektionen wechseln.

Um die EinkäuferInnen zu motivieren, profitablere Geschäfte abzuschließen, haben Sie ein Prämiensystem⁶ eingeführt, das sie für Reduktion von Kosten und Arbeitszeit belohnt.

Ihre Aufgabe:

Bereiten Sie für die Präsentation Folgendes vor:

1. Ein paar Sätze, die den anderen Ihre Rolle erklären.
2. Welche Prioritäten haben Sie als GeschäftsführerIn von BIG LOGO?
3. Mit welchen Schwierigkeiten müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?

⁵ „Gesellschafter“ ist ein Begriff aus dem Handels- und Gesellschaftsrecht und bezeichnet einen Teilhaber bzw. ein Mitglied einer Gesellschaft (z.B. einer Aktiengesellschaft, einer GmbH, einer OHG).

⁶ Vgl. Fußnote 2.

BLATT A

Big Logo DesignerIn

Anleitung

Sie haben 10 Minuten um die Hintergrundinformationen durchzulesen und die Fragen unten in der Kleingruppe zu diskutieren.

Sie können sich Teile Ihrer Geschichte selbst ausdenken.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Sie sind bei Big Logo, einem großen Bekleidungs-Einzelhändler der mittleren Preisklasse, verantwortlich für den Entwurf der Kleidungsstücke. Sie lieben Ihren Beruf, obwohl er sehr arbeitsintensiv und stressig sein kann. Sie mögen die Herausforderung, innovative Entwürfe für Ihre Firma zu entwickeln.

In den letzten Jahren scheint es arbeitsreicher geworden zu sein. Es gab Zeiten, in denen Sie eine Verschnaufpause zwischen den Saisonen hatten, aber jetzt gibt es 10 ‚Liefer-Intervalle‘ pro Jahr anstatt 2 Hauptsaisonen. Sie hatten bisher mehr Zeit, um Änderungen an Ihren Entwürfen zu machen, aber jetzt hat es den Anschein, als würden Sie ständig Entscheidungen und Änderungen in allerletzter Minute machen, gerade noch bevor die Kleider in die Läden kommen. Genau das ist erst kürzlich passiert, als Sie nur eine Woche vor dem Liefertermin der Fabrik die Farbe der Knöpfe eines Kleides ändern mussten, um dem neuesten Trend zu entsprechen.

Ihre Aufgabe:

Bereiten Sie für die Präsentation Folgendes vor:

1. Ein paar Sätze die den anderen Ihre Rolle erklären
2. Welche Prioritäten haben Sie als DesignerIn von BIG LOGO?
3. Mit welchen Schwierigkeiten müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?

BLATT A

Big Logo EinkäuferIn

Anleitung

Sie haben 10 Minuten um die Hintergrundinformationen durchzulesen und die Fragen unten in der Kleingruppe zu diskutieren.

Sie können sich Teile Ihrer Geschichte selbst ausdenken.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Sie sind verantwortlich für die Beschaffung von Kleidungsstücken für Big Logo. Das bedeutet, Sie machen Bestellungen und arbeiten mit den Zulieferern, um die zeitgerechte Lieferung sicherzustellen und Einzelheiten zu klären. Sie arbeiten seit 6 Monaten in dieser Position.

Big Logo ist ein großer Bekleidungseinzelhändler der mittleren Preisklasse. Er hatte immer 2 Saisons mit je 26 Wochen Bearbeitungszeit. Um dem Konzept des ‚schnellen Einzelhandelns‘ Rechnung tragen zu können, arbeitet die Firma nun auf einer Basis von 10 Liefer-Intervallen pro Jahr, um neue Produkte in die Läden zu bringen. Bearbeitungszeiten – die Zeit zwischen der Auftragserteilung an die Fabrik und Lieferung ans Geschäft – liegen nur mehr bei bis zu 6 Wochen.

Big Logo hat als Teil einer großen Kostenreduzierung seine Zulieferbetriebe benachrichtigt, dass die Stückkosten um bis zu 5,5% reduziert werden, weil sie ‚durch Big Logo so viel Geschäft machen‘. Bereits im September 2004 wurden die Zulieferer dazu aufgefordert, die Preise um 3,75% zu reduzieren und dann nochmals um 2,5% im April 2005, um eine ‚Werbe-Kriegskasse‘ anzulegen.

Sie werden gemäß eines Prämiensystems bezahlt, abhängig davon, wie viel Gewinn Sie für die Firma machen. Je niedriger die Preise, die Sie den Zulieferern zahlen, und je schneller Sie die Bestellung in die Geschäfte bringen, desto größer ist der Gewinn und somit Ihre Prämie.

Ihre Aufgabe:

Bereiten Sie für die Präsentation Folgendes vor:

1. Ein paar Sätze die den anderen Ihre Rolle erklären
2. Welche Prioritäten haben Sie als EinkäuferIn von BIG LOGO?
3. Mit welchen Schwierigkeiten müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?

BLATT A

Nice Garments FabrikbesitzerIn

Anleitung

Sie haben 10 Minuten um die Hintergrundinformationen durchzulesen und die Fragen unten in der Kleingruppe zu diskutieren.

Sie können sich Teile Ihrer Geschichte selbst ausdenken.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Nice Garments ist eine Schnitt- und Trimm- Fabrik in Pakistan und ist Mitglied einer Vereinigung von pakistanischen Produzenten von Exportwaren. Nice Garments hat Verträge mit europäischen multinationalen Einzelhändlern und Markenherstellern, einschließlich Big Logo, und ist ausschließlich exportorientiert. Die Fabrik beschäftigt etwa 2500 ArbeiterInnen, ungefähr zwei Drittel davon sind Frauen im Alter von 17 bis 27 Jahren.

Nice Garments hat sich vor 4 Jahren ein Lieferabkommen mit Big Logo gesichert. Dieser Auftrag macht nun ca. 70% Ihrer Produktion aus, obwohl die detaillierten Bestellungen selten mehr als einen Monat im Voraus eingehen und regelmäßig in letzter Minute geändert werden.

Vor etwa 2 Jahren erhielt Nice Garments den Verhaltenskodex von Big Logo, der auch für Sie gültig ist. Die Bestellungen sind mehr geworden und gleichzeitig werden eine schnellere Lieferung, Preisreduktion und Vertragsänderungen verlangt. Wenn Sie Ihren Auftrag nicht einhalten können, müssen Sie eine Rückzahlung in bar leisten. Zusätzlich wird Ihnen jedes Kleidungsstück verrechnet, das in den Läden nicht verkauft wurde – dieser Betrag wird Ihnen dann vom Gesamtbetrag, den Sie für den Auftrag erhalten, abgezogen. Ungefähr die Hälfte Ihrer MitarbeiterInnen haben einen befristeten Arbeitsvertrag, den Sie üblicherweise nach Ablauf wieder erneuern.

Ihre Aufgabe:

Bereiten Sie für die Präsentation Folgendes vor:

1. Ein paar Sätze die den anderen Ihre Rolle erklären
2. Welche Prioritäten haben Sie als FabrikbesitzerIn von Nice Garments?
3. Mit welchen Schwierigkeiten müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?

BLATT A

Nice Garments FabrikarbeiterIn

Anleitung

Sie haben 10 Minuten um die Hintergrundinformationen durchzulesen und die Fragen unten in der Kleingruppe zu diskutieren.

Sie können sich Teile Ihrer Geschichte selbst ausdenken.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Sie sind 19 Jahre alt, arbeiten in einer Textilfabrik und leben gemeinsam mit Ihren Geschwistern bei Ihren Eltern. Sie arbeiten nun seit zwei Jahren für Nice Garments und gelten noch immer als LeiharbeiterIn ohne Vertrag. Nice Garments hat seinen Sitz in Pakistan und exportiert Bekleidung in die USA und nach Großbritannien. Fast alle der 2500 ArbeiterInnen bei Nice Garments sind unverheiratete Frauen im Alter von 17 bis 27 Jahren.

Sie erhalten einen Stücklohn, d.h. Sie werden pro genähtem Kleidungsstück bezahlt und nicht pro Stunde. Sie arbeiten regelmäßig 12 Stunden pro Tag, wenn sich ein Auftragsende abzeichnet sogar 16 bis 18 Stunden. Eine 7-Tage Woche ist während der Hauptsaisons üblich – trotz gesetzlicher Regulierungen. Sie können es sich nicht leisten, die Überstunden zu verweigern, weil Ihr Lohn sowieso zu niedrig ist und Sie befürchten, Ihren Job zu verlieren, wenn Sie sich beschweren. Sie geben Ihren gesamten Lohn für Lebensmittel für Ihre Familie aus. Die Aufsichtsperson, einer der wenigen Männer in der Fabrik, schreit Sie und Ihre KollegInnen ständig an und beschimpft Sie als faul und dumm. Wenn Deadlines nahen, droht er sogar mit Schlägen. Sie dürfen nur einmal täglich die Toilette aufsuchen, während der Hauptsaison ist Ihr Aufseher selbst darüber verärgert.

Die WerksleiterIn lässt Sie leere Lohnzettel unterschreiben. Alle MitarbeiterInnen wurden angewiesen, zu sagen, dass Sie nur 9 Stunden pro Tag arbeiten, falls irgendein Betrieb, der Kleidungsstücke von Nice Garments bezieht, Fragen stellt.

Es gibt keine Gewerkschaft, in der sich die ArbeiterInnen gegenseitig unterstützen könnten und die die ArbeiterInnen repräsentiert, um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern: Für den Fall, dass eine ArbeiterIn versuchen sollte, eine Gewerkschaft zu gründen, droht eine sofortige Entlassung.

Ihre Aufgabe:

Bereiten Sie für die Präsentation Folgendes vor:

1. Ein paar Sätze, die den anderen Ihre Rolle erklären.
2. Welche Prioritäten haben Sie als FabrikarbeiterIn bei Nice Garments?
3. Mit welchen Schwierigkeiten müssen Sie sich beim Erreichen Ihrer Prioritäten auseinandersetzen?

BLATT B

Big Logo DesignerIn

Anleitung

Sie haben 15 Minuten, um die Rollenkarte durchzulesen und die Fragen in Kleingruppen zu beantworten.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Es ist gerade eine sehr arbeitsintensive Zeit für Sie. Sie haben nur mehr einen Monat, um den endgültigen Entwurf für die nächste Saison an die Fabrik zu übermitteln. Eines Ihrer Kleider hat einen Plisseerock. Wegen der zusätzlichen Näharbeit für diese Art von Rock, wird die Produktion länger dauern. Normalerweise hat Nice Garments sechs Wochen Zeit, um die Kleidungsstücke zu liefern.

Big Logos Abteilung für Unternehmerische Sozialverantwortung (auch: Corporate Social Responsibility – CSR) ist beunruhigt über die Mehrarbeit, die die TextilarbeiterInnen leisten werden müssen, um den Auftrag für die Plisseeröcke zeitgerecht erfüllen zu können. Man hat Sie deshalb darum gebeten, Ihren endgültigen Entwurf für den Plisseerock zwei Wochen früher als normal an die Fabrik zu übergeben, damit genug Zeit für die Produktion bleibt.

Ihre Aufgabe

Bedenken Sie sowohl Ihre Prioritäten und Herausforderungen der letzten Aufgabe als auch die Informationen, die Sie bisher erhalten haben und beantworten Sie folgende Fragen. Bereiten Sie sich vor, die Ergebnisse zu präsentieren.

1. Welche Maßnahme sollen Sie ergreifen?
2. Welche Vor- und Nachteile hat diese Maßnahme? Wird sich diese Maßnahme auf die Arbeitsbedingungen der FabrikarbeiterInnen auswirken und wie?
3. Was können Sie (oder andere Gruppen) noch tun, um die Situation der FabrikarbeiterInnen zu verbessern?

BLATT B

Big Logo GeschäftsführerIn

Anleitung

Sie haben 15 Minuten, um die Rollenkarte durchzulesen und die Fragen in Kleingruppen zu beantworten.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Sie haben 500 Postkarten von KonsumentInnen erhalten, die durch eine Kampagne darüber informiert wurden, dass Big Logo von Fabriken mit schlechten Arbeitsbedingungen einkauft. Die AktivistInnen fordern Ihren Betrieb dazu auf, folgende Standards einzuhalten, die sich auch in Ihrem Verhaltenskodex finden:

1. der Arbeitsplatz soll frei wählbar sein
2. die Freiheit, sich in Gewerkschaften bzw. ArbeitnehmerInnenverbänden zusammenzuschließen und das Recht auf Tarifverhandlungen sollen respektiert werden
3. das Arbeitsumfeld muss sicher und hygienisch sein
4. Kinderarbeit ist tabu
5. Löhne, die ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, müssen bezahlt werden.
6. keine übermäßigen Arbeitsstunden
7. keine Diskriminierung
8. eine feste Anstellung soll angeboten werden
9. keine grobe oder unmenschliche Behandlung soll erlaubt sein

In Ihren Zulieferbetrieben müssen Überprüfungen durchgeführt werden, um festzustellen, ob die Fabrik den Standards entspricht. Sie haben beschlossen anstatt Ihrer eigenen MitarbeiterInnen eine große kommerzielle Prüfungsgesellschaft zu beauftragen.

Ihre Aufgabe

Bedenken Sie sowohl Ihre Prioritäten und Herausforderungen der letzten Aufgabe als auch die Informationen, die Sie bisher erhalten haben und beantworten Sie folgende Fragen. Bereiten Sie sich vor, die Ergebnisse zu präsentieren.

1. Welche Maßnahme sollen Sie ergreifen?
2. Welche Vor- und Nachteile hat diese Maßnahme? Wird sich diese Maßnahme auf die Arbeitsbedingungen der FabrikarbeiterInnen auswirken und wie?
3. Was können Sie (oder andere Gruppen) noch tun, um die Situation der FabrikarbeiterInnen zu verbessern?

BLATT B

Big Logo EinkäuferIn

Anleitung

Sie haben 15 Minuten, um die Rollenkarte durchzulesen und die Fragen in Kleingruppen zu beantworten.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Big Logo hat in seinem Verhaltenskodex eine Reihe von Standards, die Ihre Zulieferbetriebe einhalten müssen:

- der Arbeitsplatz soll frei wählbar sein
- die Freiheit, sich in Gewerkschaften bzw. ArbeitnehmerInnenverbänden zusammenzuschließen und das Recht auf Tarifverhandlungen sollen respektiert werden
- das Arbeitsumfeld muss sicher und hygienisch sein
- Kinderarbeit ist tabu
- Löhne, die ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, müssen bezahlt werden.
- keine übermäßigen Arbeitsstunden
- keine Diskriminierung
- eine feste Anstellung soll angeboten werden
- keine grobe oder unmenschliche Behandlung soll erlaubt sein

Sie wurden angewiesen, von nun an nur mehr von Fabriken einzukaufen, die diese Standards einhalten. Sie müssen weiterhin dieselben Preis- und Zeitvorgaben einhalten, um Ihre Prämie zu erhalten.

Ihre Aufgabe

Bedenken Sie sowohl Ihre Prioritäten und Herausforderungen der letzten Aufgabe als auch die Informationen, die Sie bisher erhalten haben und beantworten Sie folgende Fragen. Bereiten Sie sich vor, die Ergebnisse zu präsentieren.

1. Welche Maßnahme sollen Sie ergreifen?
2. Welche Vor- und Nachteile hat diese Maßnahme? Wird sich diese Maßnahme auf die Arbeitsbedingungen der FabrikarbeiterInnen auswirken und wie?
3. Was können Sie (oder andere Gruppen) noch tun, um die Situation der FabrikarbeiterInnen zu verbessern?

BLATT B

Nice Garments FabriksbesitzerIn

Anleitung

Sie haben 15 Minuten, um die Rollenkarte durchzulesen und die Fragen in Kleingruppen zu beantworten.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Die EinkäuferIn von Big Logo hat Ihnen mitgeteilt, dass Sie Ihren ArbeiterInnen den gesetzlichen Mindestlohn bezahlen und dies auch belegen können müssen.

Ihnen wurde auch gesagt, dass Sie eine Menge Änderungen an Ihrer Fabrik vornehmen müssen, um Gesundheits- und Sicherheitsvorgaben einhalten zu können, einschließlich neuer Brandmeldeanlagen, Feuerlöscher, bessere Beleuchtung und einer Kantine.

Ihre Aufgabe

Bedenken Sie sowohl Ihre Prioritäten und Herausforderungen der letzten Aufgabe als auch die Informationen, die Sie bisher erhalten haben und beantworten Sie folgende Fragen. Bereiten Sie sich vor, die Ergebnisse zu präsentieren.

1. Welche Maßnahme sollen Sie ergreifen?
2. Welche Vor- und Nachteile hat diese Maßnahme? Wird sich diese Maßnahme auf die Arbeitsbedingungen der FabrikarbeiterInnen auswirken und wie?
3. Was können Sie (oder andere Gruppen) noch tun, um die Situation der FabrikarbeiterInnen zu verbessern?

BLATT B

Nice Garments FabrikarbeiterIn

Anleitung

Sie haben 15 Minuten, um die Rollenkarte durchzulesen und die Fragen in Kleingruppen zu beantworten.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf ein Flipchartpapier als Hilfestellung bei der Präsentation vor den anderen Gruppen.

Wählen Sie eine SprecherIn für die Präsentation.

Ihre KollegInnen wollen versuchen, eine Gewerkschaft zu gründen, damit sie gemeinsam an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Fabrik arbeiten können. Sie wurden gefragt, ob Sie der Gewerkschaft beitreten möchten.

Ihre Aufgabe

Bedenken Sie sowohl Ihre Prioritäten und Herausforderungen der letzten Aufgabe als auch die Informationen, die Sie bisher erhalten haben und beantworten Sie folgende Fragen. Bereiten Sie sich vor, die Ergebnisse zu präsentieren.

1. Welche Maßnahme sollen Sie ergreifen?
2. Welche Vor- und Nachteile hat diese Maßnahme? Wird sich diese Maßnahme auf Ihre Arbeitsbedingungen auswirken und wie?
3. Was können Sie (oder andere Gruppen) noch tun, um die Situation der FabrikarbeiterInnen zu verbessern?

CLEAN CLOTHES
Mein Design. Meine Verantwortung.

Kontakt:

Clean Clothes Kampagne

Mag.^a Doris Berghammer

Tel. 01/405 55 15 – 317

Fax. 01/ 405 55 19

Email: doris.berghammer@suedwind.at

www.mode.cleanclothes.at

SÜDWIND

gefördert durch die

Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



Diese Lerneinheit wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht der Südwind Agentur wieder und stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.

Factsheet: Einkaufspraktiken

Einführung

“Es gibt tief greifende und komplexe Verbindungen zwischen der üblichen kommerziellen Einkaufspraxis eines Betriebes und der Fähigkeit seiner Zulieferer, notwendige ethische Standards einzuhalten.“¹

Ein überaus faszinierender Aspekt der globalen Zulieferketten in der Bekleidungsindustrie ist der Einfluss, den KonsumentInnen-Trends im Einzelhandel auf Arbeitsbedingungen haben können. Die Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung sind so komplex wie die Zulieferketten selbst, trotzdem ist es möglich, etliche eindeutige Zusammenhänge zu beobachten. In diesem Factsheet sehen wir uns zwei davon genauer an: das Wachstum des ‚value‘ - Sektors und den entsprechenden Preisrückgang sowie die Verkürzung von Lieferzeiten gemäß dem ‚fast fashion‘ - Konzept.

Für jene Strategie, die den Niedrigpreis-Textilhandel dorthin gebracht hat, wo er jetzt ist, und welche sich auch in gehobeneren Geschäften wie M&S auszubreiten beginnt, sind drei Begriffe exemplarisch: schneller, schlanker, billiger. Die ‚Just-in-time‘ oder ‚schlanke‘ Produktion umfasst ein effizienteres und schnelleres Management der Zulieferkette und bringt das Herzstück des ‚fast fashion‘ - Trends mit sich: das Element der schnellen Markteinführung (speed-to-market): Der Einzelhandel kann dadurch in Echtzeit auf KundInnenwünsche reagieren und kleinere, aber dafür häufigere Bestellungen mit kürzerer Herstellungsdauer aufgeben. Es versteht sich von selbst, dass der ‚value‘ - Sektor, was ‚billig‘ betrifft, während des letzten Jahrzehnts an der Spitze eines dramatischen Preisrückgangs in Großbritannien war. Wie wirkt sich das nun auf Zulieferer und folglich auf ArbeiterInnen aus?

Größere Ungewissheit

Ein kürzlich erschienenenes Management-Briefing in *Just Style*, dem Fachblatt der Textilbranche, zeigt die Ungewissheit, die durch die Verschiebung hin zu ‚fast fashion‘ und ‚schlanke‘ Einkaufspraktiken entstanden ist:

“Anstatt der Produktion von 40,000 Kleidungsstücken über vier Modellentwürfe in 20 Wochen zu einem Satz von 500 pro Modell pro Woche ... sind nur mehr die ersten fünf Wochen über vier Modellentwürfe bei 500 pro Modell pro Woche sicher. Das bedeutet eine Verpflichtung über 10,000 Kleidungsstücke. Weder weiß man, was mit den restlichen 30,000 Stück passiert, noch gibt es irgendwelche Versprechen, wie viele Modellentwürfe und zu welcher wöchentlichen Produktionsrate.“²

¹ http://www.insightinvestment.com/Documents/responsibility/responsible_supply_chain_management.pdf

² <http://www.juststyle.com/store/product.aspx?ID=40653&lk=oft> >

Zulieferer begegnen dieser Ungewissheit und dem Flexibilitätsanspruch mit unterschiedlichen Mitteln:

Vermehrte Überstunden: Eine einfaches Mittel ist, den ArbeiterInnen zusätzliche Nachtschichten und Wochenenddienste aufzubürden. Ein indonesischer Textilarbeiter berichtet: „Das normale Tagesziel sind eintausend Stück pro Fertigungsbahn. Während Exporttagen verdoppelt sich dieses Ziel auf zweitausend Stück. Das ist sehr stressig für uns und oft können wir das Ziel einfach nicht erreichen. Wenn das passiert, werden wir von der Betriebsleitung angeschrien und erhalten manchmal sogar schriftliche Verwarnungen.“³

Flexibilisierung: Eine zweite Möglichkeit ist, tageweise LeiharbeiterInnen einzustellen. Diese Flexibilisierung oder auch Informalisierung stellt einen wachsenden Trend in der Textilindustrie dar. Manche Fabriken stellen ihr gesamtes Personal von Dauer- auf Zeitarbeit um. Die gesamte Belegschaft wird nur für die Dauer eines Auftrages eingestellt.

Zulieferung: Als dritte Methode wird die zusätzliche Kapazität anderer Fabriken genutzt, an die ein Teil der Arbeit weiter vergeben wird. Wie das Beispiel eines kenianischen Zulieferers, der für eine Fabrik große, kurzfristige Aufträge von WalMart durchführt, belegt, müssen sich Zulieferer üblicherweise auf LeiharbeiterInnen verlassen: „Wir wissen nie sicher, ob der nächste Auftrag kommt. Wenn man nicht sicher ist, ob es Arbeit gibt, kann man Leute auch nicht auf Dauer anstellen.“⁴

„EinkäuferInnen setzen Fabriken unter Druck, indem sie Qualitätsprodukte mit immer kürzeren Vorlaufzeiten verlangen. Die meisten Fabriken haben ganz einfach nicht die Mittel und Fachkompetenz, um diese Situation effektiv zu bewältigen, also geben sie den Druck an die ArbeiterInnen weiter. Das ist der einzige Spielraum, den sie haben.“⁵

Kostenreduzierung

Der Preisrückgang in den britischen Geschäften wurde an die Zulieferer weiter gegeben. Die durchschnittlichen Exportpreise von Bekleidung in China, zum Beispiel, sind zwischen 1997 und 2002 um 30% gefallen, gleichzeitig sind die Produktionskosten um 10% gestiegen. Einem Fabrikbesitzer in Sri Lanka zufolge,

„sind in den letzten fünf Jahren die Kosten für Löhne und Elektrizität um über zwanzig Prozent gestiegen, die Preise, die wir erhalten, sind allein in den letzten achtzehn

3 <<http://www.fairolympics.org/background/olympicreporteng.pdf>>

4 <<http://www.maketradeair.com/en/assets/english/taor.pdf>>

5 <<http://www.maketradeair.com/en/assets/english/taor.pdf>>

*Monaten um 35 Prozent gesunken. Ich habe das Gefühl, dass die Preise in Sri Lanka am absoluten Tiefpunkt angelangt sind. Ich bin nicht sicher, wie wir überleben sollen.*⁶

Das Entscheidende ist hier für die EinkäuferInnen, ihre Zulieferer gegeneinander auszuspielen, indem sie sie dazu zwingen, miteinander darum zu konkurrieren, wer die Verträge am billigsten und schnellsten erfüllen kann. Immer wieder finden online Holländische Auktionen statt, in denen sich die Zulieferer gegenseitig unterbieten. Newton Responsible Investment, ein Anteilseigner von Primark, schilderte im November 2005 folgendes:

*“Die Produktbeschaffung von den billigst möglichen Zulieferern ist das entscheidende Element von Primarks Geschäftsmodell. Primark hat mit Hunderten Zulieferern weltweit zusammengearbeitet. Beziehungen mit Zulieferern können kurz und unbeständig sein und sich manchmal sogar mitten in der Saison ändern.”*⁷

Andere Betriebe bevorzugen Langzeitbeziehungen mit Zulieferern, nehmen einen wachsenden Anteil an deren Geschäft ein, um dann ihre Macht als EinkäuferInnen nutzen, die Zulieferer zu einer Kostensenkung zu drängen. Manche Einzelhändler haben ihre Zulieferer dazu gezwungen, ihre Konten offen zu legen, damit der/die EinkäuferIn diese im so genannten ‘open book accounting’ (unternehmensübergreifender Austausch von Kosteninformationen) durchsehen kann.⁸

Was können EinkäuferInnen tun?

Eine Studie der Weltbank aus dem Jahr 2003 vertritt die Auffassung, dass

*“EinkäuferInnen sich mit den mehrdeutigen Botschaften und Anreizen befassen sollten, die sie an jene Zulieferer richten, die auf Regulierungsbeauftragte eingehen, welche gute Arbeitsbedingungen fördern, und auch an jene Merchandiser, die oft niedrigere Preise, schnellere Lieferung und kürzere Vorlaufzeiten verlangen.”*⁹

Selbst SozialbuchhalterInnen räumen ein, dass ihre Arbeit durch Einkaufspraktiken unterminiert werden kann:

“Es ist schwierig, Überstundenregulierungen einzuhalten, wenn die multinationalen Unternehmen so kurze Vorlaufzeiten geben. In diesem Fall würden längere Vorlaufzeiten den Druck auf Mehrarbeit zur Erfüllung des Auftrags verringern. Dies erfordert allerdings eine enge Zusammenarbeit zwischen dem/r VerkäuferIn und jenen Leuten bei multinationalen Unternehmen, die sowohl mit dem Einkaufs- als auch Beschaffungsprozess vertraut sind.”

⁶ <<http://www.maketradefair.com/en/assets/english/taor.pdf>>

⁷ 'Corporate Governance and SRI – Q4 2005', downloadbar unter: <<http://www.newton.co.uk>>

⁸ <<http://www.ethicaltrade.org/Z/lib/2004/07/rt-purprac/index.shtml>>

⁹ <<http://rru.worldbank.org/PapersLinks/Open.aspx?id=3502>>

Es ist wahrscheinlich, dass manche Betriebe, besonders jene, die um Preise konkurrieren, in Bezug auf ArbeiterInnenrechte nach dem Prinzip 'frage nicht, sage nichts' operieren. Jüngste Untersuchungen in China haben zum Beispiel ergeben, dass Überprüfungen bei Wal-Mart im Großen und Ganzen recht einfach zu manipulieren waren und „[...] weil die Stückpreise bei Bestellungen von Wal-Mart extrem niedrig sind, hat das Prüfungspersonal wahrscheinlich nicht ernsthaft erwartet, dass die Fabrik den Verhaltensregeln folgt.“¹⁰

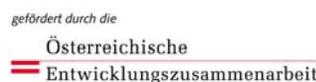
Für jene Betriebe, die ernsthaft daran interessiert sind, negative Auswirkungen auf ihre ArbeiterInnen zu vermeiden, gibt es verschiedene Maßnahmen, die sie ergreifen können. Am anderen Ende des Marktes haben diese Maßnahmen eventuell nur eine geringe Auswirkung auf die Wettbewerbsfähigkeit der EinzelhändlerInnen in Bezug auf Preis und Lieferzeit. Diese Maßnahmen sind aber notwendig, um den KonsumentInnen ihre falschen Vorstellungen von den tatsächlichen Produktionskosten bewusst zu machen.

- Berücksichtigung der Kosten für Löhne, die den ArbeiterInnen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, im Vergleich zu den Preisen, die sie von Zulieferern verlangen, anstatt immer nur nach den niedrigsten zu suchen.
- Erarbeiten von soliden Langzeitbeziehungen mit Zulieferern, um ihnen den Raum und die Sicherheit zu geben, die für die Verbesserung von Arbeitsbedingungen nötig sind.
- Aufträge mit ausreichender Vorwarnung erteilen, damit die Fabriken die Produktion ohne exzessive Überstunden oder Auswärtsvergabe planen können
- Zusammenarbeit mit Zulieferern, um Maßnahmen zu finden, die beide Seiten zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen ergreifen können.

Impressum:

Die Lerneinheit ist Teil des Projekts *Mein Design. Meine Verantwortung.*

Clean Clothes Kampagne
Laudongasse 40, 1080 Wien
Tel. 01/405 55 15 – 317
Fax. 01/ 405 55 19
Email: doris.berghammer@suedwind.at
www.mode.cleanclothes.at



Diese Unterrichtsmaterialien wurden mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht der Südwind Agentur wieder und stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.